

Handreichung zur Alternativen Leistungsinformation für röm. Kath. Religion in der Volksschule

An vielen Schulen wird in den ersten Wochen des Schuljahres über Alternative Formen der Leistungsbewertung im Schulforum entschieden. Im Leitfaden zur Grundschulreform, heißt es:

„Die Information über die Lern- und Entwicklungssituation hat jeweils am Ende des 1. Semesters in Form einer schriftlichen Semesterinformation und am Ende des Unterrichtsjahres in Form einer schriftlichen Jahresinformation zu erfolgen. Den schriftlichen Informationen ... soll jeweils ein Bewertungsgespräch mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer vorangehen, zu dem die Erziehungsberechtigten und die Schülerin oder der Schüler einzuladen sind. Erforderlichenfalls sind weitere unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer beizuziehen. **Den Bewertungsgesprächen und den Informationen sind der Lehrplan und der bis dahin erfolgte Unterricht zu Grunde zu legen. ...**“.

Um den **individuellen Leistungsstand und Leistungsfortschritt** eines Kindes besser und anders als in der Ziffernote beschreiben zu können, werden alternative Möglichkeiten eingesetzt, die auch für den Religionsunterricht in der jeweiligen Schulstufe gelten. So kann es sein, dass ReligionslehrerInnen unterschiedliche Möglichkeiten und Formate in ihren Schulen und Klassen vorfinden.

Das Bundesministerium für Bildung hat als Hilfestellung zur Alternativen Leistungsbewertung in der Grundschule einen **Leitfaden für die KEL-Gespräche** den Schulen zur Verfügung gestellt. Eine weitere Hilfestellung wurde in Aussicht gestellt.

Die vorliegende **Handreichung für den Religionsunterricht** wurde auf der **Grundlage des VS-Lehrplans** erarbeitet und bietet Kompetenzformulierungen für die schriftliche Leistungsbeschreibung an. Sie verstehen sich als **Auswahlangebot** und sind an die Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Diese Handreichung wird als **Fragment** gesehen, das veränderbar ist und gerne Rückmeldungen aus der Praxis aufnehmen möchte. Außerdem wird in jeder Schulstufe darauf hingewiesen, dass es im RU viele Prozesse gibt, die nicht gemessen und bewertet werden können, aber trotzdem unverzichtbar sind.

Herzlicher Dank gilt den Religionslehrerinnen Bernadette Muhr, Anna Fink-Trattner, Irene Pack und Friederike Hofer, die für die Erstellung dieser Handreichung ihre Zeit, ihre vielfältigen Kompetenzen und schulpraktischen Erfahrungen eingebracht, diskutiert und reflektiert haben und die Ergebnisse allen, die sie brauchen, zur Verfügung stellen.

Helene Loidolt, Fachinspektorin

Die Handreichung ist auf der Homepage des Schulamtes (<http://schulamt.graz-seckau.at>) veröffentlicht.

Rückmeldungen sind gewollt und erbeten: helene.loidolt@lssr-stmk.gv.at

Erste Schulstufe

Ein Spezifikum des Religionsunterrichts ist seine Offenheit, neben überprüfbareren Inhalten auch Lernprozessen Raum zu geben, die nicht zu testen und letztlich unverfügbar sind. Auch ein kompetenzorientierter Religionsunterricht ist sich dieses Faktums bewusst, denn für „ihr Aufwachsen brauchen Kinder und Jugendliche Erfahrungen und Begegnungen, Einsichten und Anstöße, die sich nicht operationalisieren oder messen lassen. (Friedrich Schweitzer)

Mögliche Kompetenzformulierungen zum Auswählen, Verändern und Anpassen an die Situation vor Ort, an die Formate der Schule, an das Semester, an die Klassensituation und die eigene Unterrichtstätigkeit.

- *Ich weiß, dass Religion mit Gott und uns Menschen zu tun hat und kann mich an den Gesprächen im Religionsunterricht beteiligen. (1)**
- *Ich kann die Symbolik von Licht und Dunkel unterschiedlichen Lebenssituationen und Erfahrungen zuordnen. (2)*
- *Ich kann von Lichtbringer/innen (Martin, Nikolaus, Barbara...) erzählen. (2)*
- *Ich kann Wunder der Schöpfung beschreiben und kenne die biblische Schöpfungserzählung. (3)*
- *Ich kann still werden und hören.(3)*
- *Ich weiß, dass Menschen zu Gott beten und kann selber einfache Gebetssätze formulieren. (3)*
- *Ich kenne das Vater Unser, das gemeinsame Gebet der Christinnen und Christen, mitbeten.(3)*
- *Ich kann bei biblischen Geschichten aufmerksam zuhören und sie wiedergeben.(4)*
- *Ich kann Jesusgeschichten erzählen und vielfältig darstellen.(4)*
- *Ich kann einen Kirchenraum beschreiben und einige Details nennen. (6)*
- *Ich weiß, dass Christinnen und Christen zu Weihnachten die Geburt Jesu feiern und kenne die biblische Geschichte dazu. (6)*
- *Ich weiß, was eine Gemeinschaft stärkt und kann zu einem guten Miteinander beitragen.(7,9)*
- *Ich kann das Kreuz als christliches Zeichen deuten. (8)*

*Die Zahlen weisen auf die Kompetenzen im Lehrplan hin.

Zweite Schulstufe

Ein Spezifikum des Religionsunterrichts ist seine Offenheit, neben überprüfbareren Inhalten auch Lernprozessen Raum zu geben, die nicht zu testen und letztlich unverfügbar sind. Auch ein kompetenzorientierter Religionsunterricht ist sich dieses Faktums bewusst, denn für „ihr Aufwachsen brauchen Kinder und Jugendliche Erfahrungen und Begegnungen, Einsichten und Anstöße, die sich nicht operationalisieren oder messen lassen. (Friedrich Schweitzer)

Mögliche Kompetenzformulierungen zum Auswählen, Verändern und Anpassen an die Situation vor Ort, an die Formate der Schule, an das Semester, an die Klassensituation und die eigene Unterrichtstätigkeit.

- *Ich kann Fragen und Vorstellungen über Gott formulieren.(1)**
- *Ich kann vom Leiden Jesu, von seinem Tod und seiner Auferstehung erzählen. (2)*
- *Ich kann Verwandlungsgeschichten in der Natur und im Leben wahrnehmen, beschreiben und mit biblischen Auferstehungsgeschichten in Verbindung bringen. (2)*
- *Ich kann still werden und Gebete formulieren. (3)*
- *Ich kenne die biblische Geschichte von Abraham und Sara .(3)*
- *Ich kann Versöhnungsgeschichten erzählen und Möglichkeiten barmherzigen Handelns benennen.(4)*
- *Ich kann die Zeichen Brot und Wein mit Jesus in Verbindung bringen. (Abendmahl, Emmaus, Eucharistiefeier)(4)*
- *Ich kann über Konflikte reden und kenne Zeichen und Formen der Versöhnung.(5)*
- *Ich kann den Aufbau der Heiligen Messe beschreiben und kann einen Gottesdienst mitfeiern.(6)*
- *Ich kenne wichtige Feste im Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern) und kann die biblischen Geschichten dazu erzählen. (6)*
- *Ich kann Beispiele nennen, wie Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.(7, 9)*
- *Ich kenne biblische Geschichten, die über Engel erzählen (Verkündigung, Auferstehung, Tobit) und kann mich mit künstlerischen Darstellungen auseinandersetzen. (8)*
- *Ich kann kulturelle und religiöse Vielfalt in der Klasse wahrnehmen, beschreiben und achten.(10)*

**Die Zahlen weisen auf die Kompetenzen im Lehrplan hin.*

Dritte Schulstufe

Ein Spezifikum des Religionsunterrichts ist seine Offenheit, neben überprüfbareren Inhalten auch Lernprozessen Raum zu geben, die nicht zu testen und letztlich unverfügbar sind. Auch ein kompetenzorientierter Religionsunterricht ist sich dieses Faktums bewusst, denn für „ihr Aufwachsen brauchen Kinder und Jugendliche Erfahrungen und Begegnungen, Einsichten und Anstöße, die sich nicht operationalisieren oder messen lassen. (Friedrich Schweitzer)

Mögliche Kompetenzformulierungen zum Auswählen, Verändern und Anpassen an die Situation vor Ort, an die Formate der Schule, an das Semester, an die Klassensituation und die eigene Unterrichtstätigkeit.

- *Ich kann über die großen Fragen der Menschen philosophieren und eigene Fragen stellen.(1)**
- *Ich kenne biblische Texte (Seligpreisungen, Werke der Barmherzigkeit), die zum verantwortungsvollen Handeln ermutigen. (2)*
- *Ich kenne die biblische Geschichte von Joseph und seinen Brüdern.(3)*
- *Ich kann aus dem Leben der Mutter Jesu erzählen, das Ave Maria mitbeten und kenne unterschiedliche Mariendarstellungen.(3, 8)*
- *Ich kann Stationen aus der Leidensgeschichte Jesu nennen und sie den Tagen der Karwoche zuordnen.(4)*
- *Ich kenne Jesusgeschichten von Heilung und Versöhnung und kann sie mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.(4)*
- *Ich kann von Personen und Organisationen erzählen, die gegen Armut und Unrecht kämpfen.(5)*
- *Ich kann Personen und Aufgabenbereiche (m)einer Pfarre benennen.(6)*
- *Ich kenne wichtige Feste im Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) und kann die biblischen Geschichten dazu erzählen.(6)*
- *Ich kann die Verschiedenheit der Menschen in meiner Umgebung und weltweit wahrnehmen, beschreiben und achten. (7)*
- *Ich kann einige Wallfahrtsorte nennen und das Pilgern als einen Ausdruck des Glaubens deuten. (8)*
- *Ich weiß über wesentliche Elemente jüdischen Glaubens Bescheid und kann sie denen des Christentums gegenüber stellen. (10)*

**Die Zahlen weisen auf die Kompetenzen Lehrplan hin.*

Vierte Schulstufe

Ein Spezifikum des Religionsunterrichts ist seine Offenheit, neben überprüfbareren Inhalten auch Lernprozessen Raum zu geben, die nicht zu testen und letztlich unverfügbar sind. Auch ein kompetenzorientierter Religionsunterricht ist sich dieses Faktums bewusst, denn für „ihr Aufwachsen brauchen Kinder und Jugendliche Erfahrungen und Begegnungen, Einsichten und Anstöße, die sich nicht operationalisieren oder messen lassen“. (Friedrich Schweitzer)

Mögliche Kompetenzformulierungen zum Auswählen, Verändern und Anpassen an die Situation vor Ort, an die Formate der Schule, an das Semester, an die Klassensituation und die eigene Unterrichtstätigkeit.

- *Ich kann Glück und Unglück, Leid und Freude in der Welt wahrnehmen und auf unterschiedliche Weise Mitgefühl zeigen.(2)**
- *Ich kenne Befreiungs- und Berufungsgeschichten aus dem Alten Testament (Mose, Abraham, Propheten) und kann das Wirken Gottes benennen. (3)*
- *Ich kann die Sakramente als Zuwendung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen deuten.(3)*
- *Ich kenne das Glaubensbekenntnis als eine Zusammenfassung des christlichen Glaubens und kann es mitbeten.(3)*
- *Ich kann Rettungsgeschichten aus dem Neuen Testament wiedergeben und mich mit ihrer Bedeutung für die Gegenwart auseinandersetzen. (4)*
- *Ich weiß, dass Jesus in Bildern vom Reich Gottes spricht und kann mich mit Gleichnissen (Wachsen der Saat, Schatz im Acker, Perle ...) deutend auseinandersetzen. (4)*
- *Ich kenne Regeln für ein gelingendes Miteinander. (Goldene Regel, 10 Gebote ...) und kann mein eigenes Handeln reflektieren. (5,7,9)*
- *Ich kann zentrale Feste im Kirchenjahr benennen und kann sie mit dem Leben Jesu in Verbindung bringen.(6)*
- *Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Konfessionen und Religionen entdecken und beschreiben.(8)*
- *Ich weiß über wesentliche Elemente muslimischen Glaubens Bescheid und kann sie denen des Christentums gegenüber stellen. (10)*

**Die Zahlen weisen auf die Kompetenzen im Lehrplan hin.*